

## ERP-Komplettlösung

# Transparenz in der Produktion

Grote + Brocksieper bietet seinen Kunden eine Kombination aus Kunststoffverarbeitung und internem Werkzeugbau – seit mittlerweile über 80 Jahren. Um sich in den Branchen Automotive und Elektronik zu behaupten, werden die internen Prozesse immer wieder auf den Prüfstand gestellt. Das ERP-System MoldManager von IKOffice ist dabei seit Jahren ein wichtiger Baustein, um die Performance hoch zu halten.



Um eine Spritzgießmaschine pünktlich umrüsten zu können, muss das fertige Werkzeug zur Verfügung stehen. Planung und Organisation werden über die Softwarelösung abgewickelt.

© IKOffice/Grote+Brocksieper

Von den 90 Mitarbeitern, die in zwei Werken beschäftigt sind, arbeiten allein 25 Mitarbeiter im Werkzeugbau. „Wir fertigen hier praktisch ausschließlich

Werkzeuge im Kundenauftrag für die eigene Kunststoffproduktion“, erklärt Jörg Becker, Geschäftsführender Gesellschafter von Grote+Brocksieper. „Transparenz“ heißt das Zauberwort bei dem traditionsreichen Kunststoffverarbeiter.

### Maschinenstillstände vermeiden

„Es hakte in der Vergangenheit schon allein an der Stelle, wenn ein Werkzeug für eine Spritzgießmaschine eingeplant war, dieses sich aber noch in der Wartung befand. Das bedeutete Maschinenstillstand und verursachte in der Folge natürlich hohe Kosten“, macht Jörg Becker deutlich. Es lag auf der Hand, dass eine getaktete Kunststofffertigung nur im Einklang mit dem Werkzeugbau optimal und ohne Ressourcenverschwendung funktioniert. Das sorgt für eine optimierte interne Auftragsabwick-

lung und senkt signifikant die Kosten. Grote+Brocksieper beliefert neben der Automobilindustrie weitere Industriebranchen wie die Aerosol- und Pumpenindustrie, die Elektro- und Lichttechnik sowie die Haushaltsbranche und Medizintechnik. Gefertigt werden Funktions-, Präzisions- und designorientierte Bauteile aus Kunststoff. Im integrierten Werkzeugbau werden mit hoher Fertigungstiefe Einfachwerkzeuge, Mehrkavitäten- und Mehrkomponentenwerkzeuge bis hin zu Werkzeugen mit komplexen Geometrien gefertigt. Auch das Abmattern der Teile erfolgt auf Kundenwunsch am Stammsitz im südwestfälischen Kierspe.

### Der Computertomograph ist fester Bestandteil der QS-Abteilung

Um den hohen Qualitätsanspruch der Kundschaft jederzeit sicherzustellen, verfügt Grote+Brocksieper über eine eigene Abteilung für Messtechnik, deren Ausstattung sowohl 3D-Messmaschinen, als auch 3D-Scanner und einen Computertomographen umfasst. Die Größe der Werkzeuge werden durch das Teilengewicht der Artikel definiert, das die Breite von 0,03 bis 600 g abdeckt.

„Im Vorfeld haben wir uns intensiv mit der Digitalisierung unseres Werkzeugbaus beschäftigt. Erste Kontakte zu IKOffice hatten wir auf diversen Fachmessen“, erinnert sich Jörg Becker. Schnell ist dann im Hause die Erkenntnis gewachsen, dass die Anschaffung der Softwarelösung MoldManager von IKOffice der nächste Schritt ist, der zwingend zu gehen sei. „Uns hat vor allem die Expertise von IKOffice im Bereich des Werkzeugbaus überzeugt“, erklärt Becker. Der Softwarehersteller aus Oldenburg hat sich mit seinen Programmen und Softwarepaketen ganz auf die Branche

## Info

### Text

**Volker Gogoll** ist Inhaber des Redaktionsbüros vogomedia in Meinerzhagen; [gogoll@vogomedia.de](mailto:gogoll@vogomedia.de)

### Kontakt

Grote + Brocksieper GmbH + Co. KG  
[www.grote-brocksieper.com](http://www.grote-brocksieper.com)  
IKOffice GmbH  
[www.ikoffice.de](http://www.ikoffice.de)

### Digitalversion

Ein PDF des Artikels finden Sie unter [www.kunststoffe.de/onlinearchiv](http://www.kunststoffe.de/onlinearchiv)



**Ingo Kuhlmann** © IKOffice

des Werkzeugbaus fokussiert. Sie werden mittlerweile in ganz Europa von Werkzeug- und Formenbauern eingesetzt.

**Täglich werden bis zu zehn neue Werkzeugaufträge angelegt**

„Wir wissen aus mehr als 20 Jahren Branchenerfahrung, was ein interner Werkzeugbau an digitaler Unterstützung für die täglich anstehenden Aufgaben benötigt“, erklärt IKOffice-Geschäftsführer Ingo Kuhlmann. Der MoldManager löst klassische Aufgaben, wie die kaufmännischen und organisatorischen Erfordernisse, der Kalkulation und Nachkalkulation oder der Anlage eines Neu- oder Wartungsauftrages. Zudem unterstützt der IKOffice MoldManager bei der Organisation der wesentlichen Werkstattvorgänge in einem internen Werkzeugbau.

Bei Grote+Brocksieper werden nunmehr täglich zwischen sechs und zehn Werkzeugaufträge angelegt. Jeder Mitarbeiter, der im Werkzeugbau tätig ist, bucht jede einzelne Stunde seiner Tätigkeit in das System ein, die dann einem definierten Werkzeugprojekt zugeordnet werden. Weil die entsprechenden Stundensätze bereits im System hinterlegt sind, schafft der IKOffice MoldManager an dieser Stelle viel Transparenz. Das hilft Fabian Crummenerl, Technischer Leiter bei Grote+Brocksieper, bei der Kalkulation von Werkzeugen genauso wie bei der Nachkalkulation von Werkzeugprojekten. Die Projektierung eines Werk-

**„Wer seine Ressourcen punktgenau einsetzt, gewinnt an Schlagkraft.“**

zeuges wird mit der steigenden Anzahl von Datensätzen optimiert und Fehler oder Fehlkalkulationen minimiert. „Der Lerneffekt ist softwaregestützt und schreitet mit jedem Projekt immer weiter voran“, versichert Fabian Crummenerl.

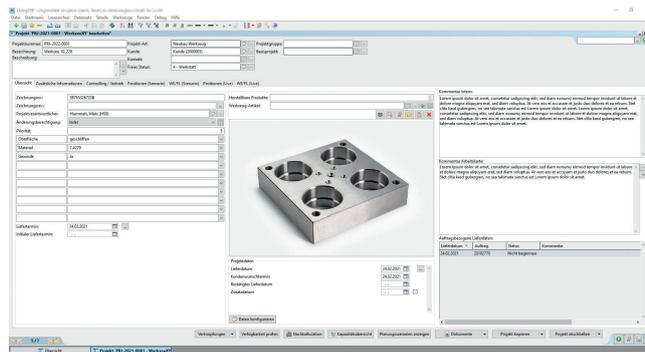
**Jederzeit erhält man den Status quo zu jedem Werkzeug**

In Kierspe laufen aktuell 49 Maschinen, auf denen je ein Werkzeug verbaut ist. Fabian Crummenerl betont: „Uns ist es wichtig, wie der Status quo jedes einzelnen Werkzeugs ist, das bei uns bereits gebaut wurde oder sich gerade im Werkzeugbau in der Herstellung befindet.“ Für Werkzeuge, die repariert und gewartet werden müssen, wird vom System ein entsprechender Wartungsauftrag hinterlegt. An dieser Stelle unterstützt die Software den Anwender ebenfalls, denn frühzeitig können Schwachstellen oder Verschleiß im Werkzeug detektiert werden. Ein Austausch samt Beschaffung des Ersatzteils erfolgt rechtzeitig vor dem Serienstart auf der Spritzgießmaschine.

Nur so gelingt es, dass ein Werkzeug auch tatsächlich bereitsteht, wenn es auf der Spritzgießmaschine eingerüstet werden muss – das gilt für Neuwerkzeuge genauso wie für zu wartende Bestandswerkzeuge. Durch die Software ist jederzeit eine Statusabfrage als Soll/Ist-Vergleich möglich.

**Software muss aktiv gelebt werden**

Eine Software ist bekanntlich nur so gut, wie der Anwender diese auch pflegt. Neben den erwähnten Stundensätzen sind im MoldManager bei Grote+Brocksieper weitere wichtige Eckdaten hinterlegt. Wichtig sind die Materialien, aber auch Werkzeuggröße und -gewicht. Sind die grundsätzlichen Eingaben einmal gemacht, lässt sich die Software intuitiv bedienen und startet jeden Auftrag mit der Erstellung einer Arbeitskarte. Fabian Crummenerl: „Die Software bietet aktuell weitaus mehr Möglichkeiten, als wir nutzen. Der nächste Schritt wird die noch intensivere Nutzung der Kapazitätsplanung sein.“ ■



Eine übersichtliche Softwareoberfläche macht die Verwendung einfach. Daten können an verschiedenen Arbeitsplätzen eingegeben werden.

© IKOffice

Plastics and Rubber Machinery



**We make it happen! Circular Economy**  
**VDMA Circular Economy Forum – Your Way@K 2022**

